

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Rosenweg 25 C, 3000 Bern 23

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Priska Meier-Steffen, Kirchgasse 13,
4702 Oensingen, Tel. 062 396 17 28,
E-Mail: Roger.meier@bluewin.ch
Regula Pfeuti-Giger, Ob. Torfeldstr. 12,
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-Mail: regula.p@bluewin.ch

Bas-Valais:
Danielle Meizoz Monney
Ch. Des Amandiers 68, 1950 Sion
Tél. 079 484 60 82
e-mail: rdmonney@netplus.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby
Hechtweg 31, 4052 Basel
Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com

Bern:
Claudine Blanc Arnold
Seidenberggässchen 3, 3073 Gümligen
Tel. 031 951 32 03
E-Mail: arnold-blanc@bluewin.ch

Fribourg:
Daniela Vetter
Rte des Muguets 3, 1484 Aumont
Tél. 026 660 12 34
e-mail: fssf_fr@hotmail.com

Genève:
FSSF/Section Genève
1200 Genève
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Priska Andenmatten
Weingartenweg 4 3930 Visp
Tel. 027 946 29 88
E-Mail: u.hildbrand@bluewin.ch

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Bettina Gubeli
Goldbrunnenstr. 43, 9000 St. Gallen
Tel. 071 244 05 46
E-Mail: bettina.gubeli@gmx.ch

Schwyz:
Susanne Bovard
Hinterfeld 5b, 8852 Altendorf
Tel. 055 442 37 83
E-Mail: susanne.bovard@freesurf.ch

Ticino:
Simona Margnetti
Via Tarchini 24, 6828 Balerna
Tel. 076 349 31 53
E-Mail: fsl.ti@hotmail.com

Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU):
Eléanore Hickey
Rang Dernier 5, 1059 Peney-Le-Jorat
Tél. 021 903 38 57
Maria-Pia Politis Mercier
Ch. des Diablerets 9, 1012 Lausanne
Tél. 021 653 86 32
e-mail: mpolitis@hecsante.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Esther Waser-Christen
Melchtalerstrasse 31, Postfach 438,
6064 Kern, Tel. P 041 661 09 93
E-Mail: ester-waser@gmx.ch
Susanne Leu
Haufen 652, 9426 Lutzenberg
Tel. P 071 440 25 14
E-Mail: susanne.leu@swissonline.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Claudia Putscher
Tösstalstr. 10, 8492 Wila
Tel. 052 385 55 67
E-Mail: claudia@putscher.ch
Nancy Bellwald-Pedegai, Katharina Sulzer
Platz 10, 8400 Winterthur
Tel. 052 203 26 11
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch

13. Mai 2009, Appenzell TRAKTANDEN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Wahl der Stimmzählerinnen
3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2008
4. Genehmigung der Jahresberichte 2008
5. Sonstige Berichte
 - Interessengemeinschaft der Geburtshäuser Schweiz
 - Statistik
 - Internationaler Hebammentag 5. Mai
 - Politgremium
 - DRG
 - Zugangsgeschützter Bereich
6. Genehmigung:
 - a) der Jahresrechnung 2008
 - b) des Budgets 2009
7. Anträge
8. Wahlen:
 - a) einer Präsidentin
 - b) eines Mitglieds in den Zentralvorstand
 - c) Wiederwahl der Zentralvorstands-Mitglieder Marianne Indergard und Michelle Pichon
9. Verleihung «Prix Isabelle Sauvin»
10. Bericht Sektion Genf

13 mai 2009, Appenzell ORDRE DU JOUR DE L'ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉS

1. Ouverture de l'assemblée des délégués
2. Nomination des scrutatrices
3. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des délégués 2008
4. Acceptation des rapports annuels 2008
5. Autres rapports
 - Association Suisse des Maisons de Naissances
 - Statistique
 - Journée internationale de la sage-femme 5 mai
 - Groupe de travail en politique de santé
 - DRG
 - l'accès à un domaine protégé
6. Acceptation:
 - a) des comptes 2008
 - b) du budget 2009
7. Motions
8. Election:
 - a) d'une présidente
 - b) d'une membre du Comité central
 - c) Réélection des membres du Comité central Marianne Indergard et Michelle Pichon
9. Remise du «Prix Isabelle Sauvin»
10. Rapport de la section Genève

14.00 Uhr Vorstellung DVD von Cécile Malevez vom Trägerverein Familien- und Frauengesundheit:
Eltern zwischen Freude und Erschöpfung
(DVD zu postpartaler Erschöpfung und Depression)

14.00 h. présentation DVD de Cécile Malevez (Association Familien- und Frauengesundheit):
Parents entre joie et épuisement – la nouvelle vie avec un bébé
(DVD sur épuisement et dépression postnatale)

Rechtsabklärung

Anwendung, Abgabe und Verschreibung von bestimmten Medikamenten durch die Hebammen

Basierend auf einer Rechtsabklärung von Ita Consult GmbH, Recht und Management im Gesundheitswesen

Die Berechtigung Arzneimittel anzuwenden, abzugeben und zu verschreiben ist im Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte vom 15. Dezember 2000 (Heilmittelgesetz, HMG) und in der Verordnung über die Arzneimittel (VAM) geregelt.

Die Kantone können im Rahmen ihrer Vollzugskompetenzen weitere Bestimmungen erlassen. So gibt es Kantone, die sogenannte Medikamentenlisten für Hebammen haben, welche die Anwendung (St. Gallen, Luzern und Graubünden), in einzelnen Fällen auch die Abgabe oder gar Verschreibung (Genf, Waadt und Fribourg) von Medikamenten regeln. In einzelnen Kantonen ist die Anwendung von im Berufe üblichen Medikamenten erlaubt, ohne dass spezielle Listen existieren (Zürich).

Das Gesetz unterscheidet zwischen

- **Anwenden:** Im Rahmen einer Behandlung verabreicht die behandelnde Person dem Patienten/der Patientin ein bestimmtes Medikament
- **Abgeben:** Eine berechtigte Person gibt dem Patienten/der Patientin ein bestimmtes Medikament in einer bestimmten Menge mit (Verkauf)
- **Verschreiben:** Die behandelnde Person verschreibt ein Medi-

kament, das der Patient/die Patientin in einer Apotheke beziehen kann.

Die Arzneimittel werden in verschiedene Abgabekategorien eingeteilt, welche bestimmend sind, wer die Befugnis hat, sie anzuwenden, abzugeben und zu verschreiben. Die VAM kennt folgende Kategorien:

A: Einmalige Abgabe auf ärztliche Verschreibung (Art. 23 VAM)

B: Abgabe auf ärztliche Verschreibung (Art. 24 VAM). Abgabe nur durch Apotheker und Ärzte, sowie Fachpersonen unter deren Aufsicht. Bestimmte Personen (u.a. Hebammen) können mit Bewilligung des Kantons bestimmte verschreibungspflichtige Medikamente abgeben (Art. 24 Abs. 3 und 25 Abs. 1 lit. c HMG i.V. mit Art. 27a Abs. 2 VAM)

C: Abgabe nach Fachberatung durch Medizinalpersonen (Art. 25 VAM (Medizinalperson = Person mit universitärem Medizinaldiplom). Unter bestimmten Bedingungen auch durch Drogisten, durch Fachleute der Komplementärmedizin und durch Familienplanungsstellen

D: Abgabe nach Fachberatung durch Apotheker, Ärzte, Fachpersonen unter deren Aufsicht sowie weitere Personen mit angemessener Ausbildung (Art. 26 VAM i.V. mit 25 Absatz 1 Buchstaben a, b und d HMG)

E: Abgabe ohne Fachberatung (freiverkäufliche Medikamente)

Chancen auf eine Änderung dieser Rechtslage

Das geltende System baut klar darauf auf, dass die Verschrei-

bung und Abgabe von Medikamenten von Personen vorgenommen wird, welche über die notwendige pharmakologische Ausbildung sowie jene zur Diagnostik und Therapie verfügen. Die Verschreibung von Medikamenten wird übereinstimmend als ausschliessliche Aufgabe der Ärzte erachtet und die Abgabe im Grundsatz als jene der Apotheker. Unter Vorbehalt der Vorschriften über die Selbstdispensation, können auch Ärzte Medikamente abgeben.

Die Hebammen seien dafür nicht ausgebildet und die Verschreibung/Abgabe von Medikamenten sei nicht ihre Aufgabe. In der Tat genügt die Berechtigung zur Anwendung von verschreibungspflichtigen und nichtverschreibungspflichtigen Medikamenten, damit die Hebammen ihren Beruf adäquat ausüben können. Es besteht keine Notwendigkeit, dass sie Medikamente verschreiben und abgeben.

Das Bundesamt für Gesundheit sieht keinerlei Handlungsbedarf, die gesetzlichen Bestimmungen von Art. 24ff HMG zu ändern und wird hier sicher nicht aktiv. In der Einschätzung der Fachpersonen ist es aussichtslos, diese Grundsätze umstossen zu wollen. Einem entsprechenden Vorstoss im Parlament (Postulat oder

Motion) wird keine Chance eingeräumt.

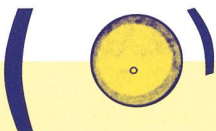
Übernahme der Kosten für Medikamente durch die obligatorische Krankenversicherung

Diese Frage ist seit dem 1. Januar 1996 eindeutig in Art. 25 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) geregelt: Die obligatorische Krankenpflegeversicherung übernimmt die Kosten nur jener Arzneimittel, welche ärztlich verordnet werden (Art. 25 Abs. 2 lit. b und 29 KVG). Auch hier besteht keinerlei Absicht des Gesetzgebers, die Regelung zu ändern.

Schlussfolgerung

Die Rechtslage ist eindeutig, ebenso der Wille der Behörden, daran nichts ändern zu wollen. Die Aussicht, über eine parlamentarische Intervention diese Rechtslage zu ändern, ist klein. Um die Anliegen der Hebammen durchzubringen, müssten zwei Bundesgesetze geändert werden, das HMG und das KVG. Die Argumente der Hebammen dürften zu wenig gewichtig sein, um dafür einen breiten politischen Willen zu erzeugen.

*Doris Güttinger
Geschäftsführerin SHV*



Sie arbeiten beim Verband nicht aktiv mit, wollen aber trotzdem informiert sein: Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.hebamme.ch, Aktuell, und Sie erhalten 5 mal jährlich aktuellste Informationen zu den Themen Berufspolitik, Angestellte Hebammen, Ausbildung, Freipraktizierende Hebammen und Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle.

«Informiert sein ist ein gutes Gefühl»

Avis de droit

Administration, délivrance et prescription de médicaments spécifiques par les sages-femmes

Cf. avis de droit établi par Ita Consult GmbH, Recht und Management im Gesundheitswesen

L'autorisation d'administrer, de délivrer et de prescrire des médicaments est réglée par la Loi fédérale sur les produits thérapeutiques (LPTH) du 15 décembre 2000 et dans l'ordonnance sur les médicaments (OMed).

Dans le cadre de leur compétence exécutive, les cantons peuvent fixer des conditions supplémentaires. C'est ainsi qu'il existe des cantons, qui disposent de listes de médicaments pour les sages-femmes, qui réglant l'administration (St-Gall, Lucerne et Grisons), dans certains cas la délivrance ou même la prescription (Genève, Vaud et Fribourg) de médicaments. Dans certains cantons, il s'agit de l'utilisation de médicaments autres que ceux spécifiques à la profession, sans liste spéciale (Zurich).

La loi fait une nette distinction entre

- **Utiliser:** dans le cadre d'un traitement, un(e) soignant(e) administre au patient ou à la patiente un médicament précis
- **Remettre:** une personne désignée délivre au patient ou à la patiente une certaine quantité de médicament précis (vente)
- **Prescrire:** un(e) soignant(e) fait une ordonnance pour un médicament que le patient ou la patiente peut se procurer auprès d'une pharmacie

Les produits thérapeutiques sont répartis en différentes catégories de remise et précise qui est autorisé à les administrer, délivrer et prescrire. La LPTH nomme les catégories suivantes:

A: Remise sur ordonnance médicale ou vétérinaire non renouvelable (Art. 23 – LPTH)

B: Remise sous ordonnance médicale (Art. 24 – LPTH). Remise seulement par les pharmaciens et les médecins, de même que le personnel spécialisé sous leur responsabilité. Certaines personnes (e.a. les sages-femmes) peuvent le faire avec l'autorisation du canton (Art. 24 al. 3 et 25 al. 1 let. c – OMed + Art. 27 al. 2 – LPTH).

C: Remise sur conseil d'une personne exerçant une profession médicale (Art. 25 – LPTH: c'est-à-dire une personne titulaire d'un diplôme universitaire de médecine). Sous certaines conditions, cette catégorie s'étend également aux droguistes, spécialistes de médecines complémentaires et planning familial.

D: Remise sur conseil spécialisé par un pharmacien, un médecin ou un auxiliaire sous leur responsabilité ainsi que toute personne disposant d'une formation adéquate (Art. 26 – LPTH + Art. 25 al. 1 let a, b et d – OMed)

E: Remise sans conseil spécialisé (médicaments en vente libre)

Chances de modification de cette situation juridique

Le système actuel repose explicitement sur la prescription et la remise de médicaments par des

personnes habilitées à le faire, parce qu'elles disposent d'une formation pharmacologique nécessaire ainsi que d'une formation au diagnostic et au traitement thérapeutique. La prescription d'un médicament est de manière unanime exclusivement réservée aux médecins et la remise du médicament en principe aux pharmaciens. Sous réserve d'une autorisation de dispensation libre, les médecins peuvent eux aussi fournir des médicaments. Les sages-femmes ne sont pas formées dans ce sens et la prescription – remise de médicaments ne fait pas partie de leurs tâches.

Dans la réalité, elles ont besoin de l'autorisation d'utiliser des médicaments sous prescription ou non pour pouvoir exercer correctement leur métier. Il n'est pas nécessaire qu'elles prescrivent et fournissent les médicaments.

L'Office fédéral de la santé publique ne voit aucune nécessité de modifier les bases légales de l'Art. 24ff – LPTH et reste passif dans ce domaine. Il n'y a aucun espoir de voir modifier la description des personnes habilitées. Une interpellation parlementaire allant dans ce sens (postulat ou motion) n'aurait aucune chance.

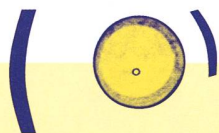
Remboursement par l'assurance maladie obligatoire

Depuis le 1. Janvier 1996, cette question est explicitement réglée dans l'Art. 25 de la LAMal. L'assurance maladie obligatoire prend en charge seulement les produits thérapeutiques qui sont prescrits par un médecin (Art. 25 Al. 2 let. b et 29 LAMal). Là encore, il n'y a pas de raison pour le législateur de changer la réglementation.

Conclusions

La législation est telle, que les autorités n'ont aucune motivation à la changer. La possibilité de changer la législation par une intervention parlementaire est faible. Pour satisfaire à la demande des sages-femmes, il faudrait modifier deux lois fédérales, la LPTH et la LAMal. Les arguments des sages-femmes risquent d'être trop peu conséquents pour convaincre une large majorité politique.

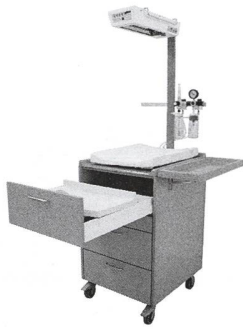
Doris Güttinger
Secrétaire générale FSSF



Vous n'êtes pas active au sein de la FSSF, mais souhaitez tout de même être informée: abonnez-vous donc à notre Newsletter sous www.sage-femme.ch, Actualité, et vous recevrez 5 fois par an les informations les plus récentes concernant la politique professionnelle, les sages-femmes hospitalières et indépendantes, la formation et des nouvelles du secrétariat central.

«Etre informée est un bon sentiment»

SANEX® für die Säuglingspflege



Damit sich Mutter und Kind wohl fühlen

Babybadewannen
Wickelkommoden
Säuglingsbettchen

Wickeltische
Wärmeschränke
Gebärwannen

topol Sanitär-Medizintechnik



Topol J. Tobler CH-4936 Kleindietwil Tel. +41 62 923 04 43 Fax +41 62 923 04 41 info@topol.ch www.topol.ch



PC-Konto: 10-11504-8

Kinder sind keine Ware.

Gerne erhalte ich weitere Informationen über:

- die Kampagne „Stoppt Kinderhandel“ Patenschaften
 Freiwilligenarbeit in meiner Region

Name / Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

E-mail _____

C222

Terre des hommes • Büro Deutschschweiz • Postfach • 8026 Zürich
Tel. 01/242 11 12 • Fax 01/242 11 18 • deutschschweiz@tdh.ch • www.tdh.ch

Terre des hommes



rajoton^{plus}
alkoholfrei

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Beruf: _____



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

Produkt des Jahres 2007 und 2008 in Frankreich *Original Federhängewiege "Baby-JoJo"*

- ° Der Baby-JoJo und die Matratze passen sich der natürlichen Haltung des Babys an.
- ° Unterstützt durch die sanften Schwingungen (Stahlfeder) und die schützenden Seitenwände fühlt sich das Baby so wohl wie im Bauch der Mutter.
- ° Lindert Koliken und Blähungen
- ° Gute Erfolge auch bei schwer beruhigbaren Babys
- ° Natürliche, waschbare Materialien
- ° Einfache Montage
- ° Inklusive Matratze, Matratzenanzug und 2 Befestigungssets
- ° Zahlreiche Krippen, Spitäler und andere Fachleute arbeiten täglich mit dem Baby-JoJo
- ° Hergestellt in der Schweiz/EU

Stahlfeder mit Federüberzug aus Baumwollstoff

Lange Kette mit zwei abnehmbaren Gliedern (Einfaches Variieren der Höhe)



Druckknöpfe zum Verschliessen des Fussendes

Kängurooh Company GmbH, Maur

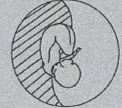
Tel.: 043 / 399 03 44 Fax: 043 / 399 03 45

E-Mail: kaengurooh@smile.ch

Infos unter: www.kaengurooh.com

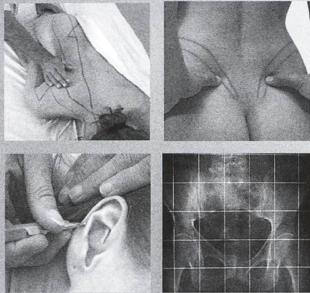


EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®
 Willy-Penzel-Platz 1–8 • D-37619 Heyen bei Bodenwerder
 T: +49 55 33/97 37 0 F: +49 55 33/97 37 67 • www.apm-penzel.de



Ihr Traumberuf: Hebamme – selbstverständlich!

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.



- Meridianmassage
- Energielehre
- Akupunkturpunkte
- Narbenpflege
- Wirbelsäulentherapie
- Gelenkmobilisation
- Ohr-Befunderhebung
- Schwangerschaftsbegleitung
- Geburtsvorbereitung
- Spannungsausgleichsmassage

中華按摩®



Die APM-Ausbildung entspricht den EMR-Richtlinien zur Anerkennung von Praxen.

Jetzt anfordern!

Ausbildungsinformationen in der Schweiz bei
 Herrn Fritz Eichenberger, Gerichtshausstrasse 14, CH-8750 Glarus

neuer Kursort in CH: St. Niklausen OW

Telefon 055 650 13 00, Fax 055 640 84 77

DER STORCH BRINGT DIE KINDER

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzlerbachmann

medien

KünzlerBachmann Medien AG · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen · T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93 · info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch

Die 100% reine Lanolin Brustcreme



NEU

ARDO GoldCream

Die 100 % reine Lanolin Brustcreme

- Schützt und pflegt
- Hypoallergen
- Abwaschen nicht notwendig
- Ohne Zusätze und Konservierungsstoffe
- Helle, goldgelb schimmernde Creme mit geschmeidiger Konsistenz

Ardo medical AG Switzerland www.ardo.ch

ARDO

BERN

031 951 32 03



Foto: Judith Fahner

Zum Gedenken an Dora Egli-Burgundthal, Aegerten

Am 9. Februar 2009 haben wir in der Kirche Aegerten Abschied genommen von unserer lieben Kollegin Dora Egli-Burgundthal. Eine grosse Trauergemeinde hatte sich versammelt, um der überall beliebten Hebamme die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Egli kam am 3. Dezember 1917 zur Welt. Schon gegen Ende der Schulzeit reifte in ihr der Entschluss, Hebamme zu werden. Nach dem Schulaustritt verbrachte sie vorerst zwei Jahre im Welschland, um «die Sprache und das Kochen zu lernen», wie sie in ihrem selbstverfassten Lebenslauf schrieb. Dann half sie ein Jahr lang ihrem Vater, der damals ein eigenes Geschäft eröffnete, im Büro.

Das Stillsitzen im engen Raum war jedoch nicht ihr Ding. Sie brauchte die Natur und die Menschen.

So trat sie im Oktober 1936 in die Hebammenschule Bern ein. Da herrschten noch harte Sitten – keine 44-Stunden-Woche, ein freier Nachmittag in der Woche, ein freier Sonntag im Monat. Nach der Diplomierung 1938 wohnte die frisch ausgebildete Geburtshelferin wieder bei ihren Eltern, und ihre Hilfe wurde schon bald rege beansprucht.

1940 heiratete sie Adolf Egli. Dem Ehepaar wurden drei Kinder geschenkt, die vorerst ihre Mutter brauchten. 1952 nahm sie dann ihre Berufsarbeit wieder auf, arbeitete auch in den Kliniken im Seeland. Der strenge Alltag sowie der Tod naher Angehöriger zehrten an den Kräften von Dora Egli. Kürzere und längere Spitalaufenthalte waren die Folge. Doch ging sie zwischendurch immer wieder ihrem geliebten Beruf nach. Die letzte ambulante Geburt betreute sie 1993. Sie amtierte auch als Sekretärin und später als Präsidentin der Sektion Biel des SHV, und sie war lange Jahre Mitglied des Landfrauenvereins Aegerten.

Dora Egli war Hebamme mit Leib und Seele, geachtet und geschätzt. Über 4000 Kinder haben mit ihrer Hilfe das Licht der Welt erblickt. Als ihre Kräfte nachliessen, durfte sie im Betagtenheim Region Brugg die nötige Pflege erfahren. Dort ist sie am 2. Februar 2009 verstorben.

Wally Zingg

AARGAU-
SOLOTHURN

062 822 45 83

Neumitglied:

Riedener Simone, Unterendingen,
2008, St. Gallen

BEIDE BASEL
BL/BS061 693 31 71
061 361 35 15**Neumitglieder:**

Baudisch Josephine, Basel, Hebamme i. A. an der Hebammenschule Chur; Fiechter Stephanie, Zunzgen, 2008, Bern

**Freipraktizierende
Hebammen**

Wir treffen uns am Donnerstag, 23. April, 20.00 Uhr, im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel.

Barbara Burkhardt

BERN

031 951 32 03

Neumitglied:

Frank Sandra, Bern, 2008, Bern

Hauptversammlung

23. April 2009, mit Nachmittags-Weiterbildung zum Thema «Substanzenkonsum in der Schwangerschaft».

Augusta Theler

**OPEN-SPACE
vom 27. Januar 2009**

Organisation 5. Mai, Umgang mit Medien und dem Motto:

ES IST WICHTIG,
WIE WIR GEBOREN WERDEN.

Rund 60 Hebammen aus der ganzen Schweiz nehmen am Open-Space teil. Studierende der FH Hebammen stellen vorerst verschiedene Statements vor, die sie in einer Projektwoche ausgearbeitet haben. Diese werden der Pres-

semappe beigelegt, ein unabdingbares Instrument, um mit Medien in Kontakt zu treten. Eine weitere Möglichkeit, unser Berufsbild nach aussen hin sichtbar zu machen.

Statements

- Die Geburtsbiographie hat einen entscheidenden Einfluss auf das Leben
- Hebammen helfen, Gesundheitskosten zu reduzieren
- Die Hebamme als Bindeglied zwischen verschiedenen Kulturen
- Die Gesellschaft hat den Auftrag, Mutter, Vater und Kind als Einheit zu schützen
- Hebammen erbringen hochqualifizierte und kostensparende Leistungen

Nach einer Pause bei rundum guter Verpflegung folgt ein Referat der Journalistin und Kommunikationsfachfrau Sandra Escher über den Umgang mit Medien. Was mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, ist die Beharrlichkeit, die Frau Escher uns nahe legt: Beharrlichkeit, dass wir genau hinschauen, welche Inhalte von den Medien weitervermittelt werden. Dass wir vor der Veröffentlichung darauf bestehen, die Endfassung nochmals zu lesen, Abläufe durchzudiskutieren, abzuklären wer z. B. an einem Podium auch noch dabei sein wird, damit genau die Inhalte transportiert werden, die wir vermitteln und bestimmen wollen. Deshalb braucht letztlich jede Sektion eine Medienverantwortliche, die koordiniert, Kontakte zu Medienschaffenden pflegt, informiert und kontrolliert. Das Anforderungsprofil wird vom SHV definiert.

Am Nachmittag geht es weiter mit dem Marktplatz Open-Space unter der Leitung von Catherine Pfähler, lic.oec.HSG und Open-Space Begleiterin. Anliegen werden gesammelt, Ähnliches und Gleiches findet sich in Gruppen, zusammen werden Ideen entwickelt, konkrete Umsetzungsstrategien entworfen, um diese am

5. Mai hinauszutragen. Im Plenum wird vorgestellt, was die Untergruppen erarbeitet haben:

Ideenwerkstatt

- Frech und mutig - mit Kindern an die Macht/die Öffentlichkeit, und Benefizanlass für Familien mit Konzerten Theater, Infoständen.
- Homepageauftritt für den 5. Mai
- Hebammenstand 10 Jahre Biel 1999: was ist 2009?
- Die gute Zusammenarbeit aller Hebammen in Praxis, Spital, zu Hause prägt die Gebärlandschaft rund um Burgdorf
- Marketing: Wie wollen wir uns und unser Motto am 5. Mai präsentieren?
- Hebammen von Anfang an: Schwangerschaftsbetreuung durch Hebammen – wie kommunizieren?
- Lustfaktoren, sich im Vorfeld optimal über Geburt und Hebamme zu informieren (Berufsbild, Vorstellung von der und zur Hebamme)

Die Themen werden fortlaufend von Catherine Pfähler «verschriftlicht», so dass nicht nur Sprechblasen übrig bleiben, sondern wir auch sichtbar und für alle zugänglich etwas in den Händen halten. Was, wie, wo und wann umgesetzt wird, bleibt eine offene Frage. Es bleibt die Hoffnung auf ein Engagement der Hebammen, dass wir voller Schwung und guter Ideen daran mitarbeiten, das Berufsbild der Hebamme, mit all seinen Facetten, im Bewusstsein von Frauen, Männern, Jungen, Alten und Familien zu verankern. Denn: ES IST WICHTIG, WIE WIR GEBOREN WERDEN.

Andrea Kirchen

OSTSCHWEIZ

071 244 05 46

Neumitglieder:

Castelberg Ursula, Vilters, 1996, Luzern; Hasler Luzia, Cazis, 2008,

St. Gallen; Hüppi Junia, Winterthur, Studentin an der ZHAW Winterthur; Regi Riccarda, Chur, 2007, Chur

VAUD-NEUCHÂTEL-JURA

021 903 38 57
021 653 86 32

Nouveaux membres:

Chandon Julie, Lausanne; Tarsa Séverine, Sainte-Croix; Etudiantes à l'HES de Genève; Ducry Monique, Neuchâtel, 2008, Lausanne; Gillot Christine, Montreux, Etudiante à l'HES de Lausanne

ZÜRICH UND UMGEBUNG

052 385 55 67
052 203 26 11

Neumitglieder:

Correll-Wick Gabriela, Zürich, 1998, Zürich; Zuber Claudia, Ossingen, Studentin an der ZHAW

Vorankündigung Weiterbildung

Am Donnerstag, 28. Mai 2009 um 18.30 Uhr findet an der ZHAW in Winterthur eine Weiterbildung zum Thema «Einführung der DRG – Auswirkungen auf die Hebammenarbeit» statt. Verschiedene Referenten, u.a. Herr W. Oggier, Dr.oec.HSG, werden zum Thema Stellung nehmen. Detaillierte Infos werden im Internet unter www.hebamme.ch publiziert und an die Mitglieder der Sektion per Post zugesendet. Die Weiterbildung ist für alle Interessierte geöffnet, wir freuen uns auf ein reges Publikum.

Barbara Ghisla Schibli

Spitalhebammen

Wir treffen uns am Donnerstag, 30. April, 18.15 Uhr, in der Eingangshalle im Spital Bülach.

Gabriela Zwicker

FRIBOURG

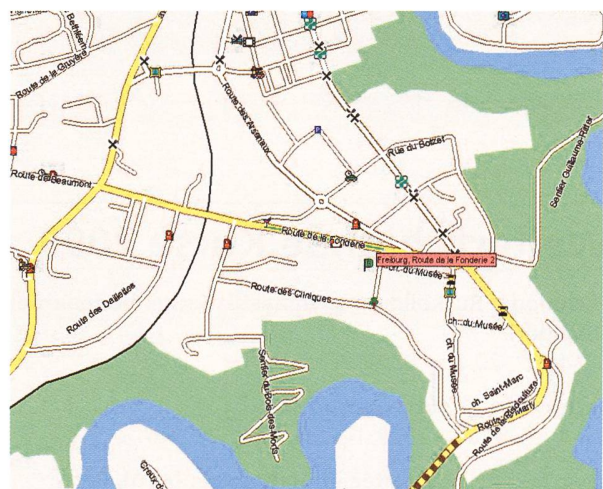
026 660 12 34

Présentation de mémoires

La Section de Fribourg vous invite au cours de formation continue de courte durée du jeudi matin 30 avril, de 9 à 12 heures, qui sera consacrée à la présentation de mémoires de fin d'études par des sages-femmes ayant terminé leur formation en 2007 ou 2008.

Programme:

- 9.00 Suivi d'une nouvelle grossesse après un antécédent de mort fœtale in utero, par Gaëlle Pasquier et Myriam Plaschy
- 9.40 Grossesse et médecines complémentaires, par Sophie Demeulemeester
- 10.20 Pause
- 10.40 Déni de grossesse total: le mystère des «grossesses silencieuses», par Rebecca Banderet et Eva Odoni
- 11.20 Transmettre l'art obstétrical dans l'exercice de la profession de sage-femme, par Gaëlle Bachmann et Géraldine Bourgeois



Lieu:

Fribourg, Salle Villars (à côté de la boutique à l'usine Chocolat Villars, au fond de Pérolles).





Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Marianne Luder-Jufer**, Huttwilstrasse 55, 4932 Lotzwil
Telefon 062 922 15 45, E-Mail: m.luder@hebamme.ch

Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern

Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Sektionsfortbildung

Info für alle SHV-Mitglieder

Neueinstieg in die Freiberuflichkeit

Die nächste Fortbildung für den Einstieg in die Freiberuflichkeit findet vom 30.9., 8.30 Uhr bis 2.10.2009, 13.00 Uhr in Zürich statt.

In dieser Fortbildung möchten wir die nötigen Grundinformationen für die freiberufliche Tätigkeit als Hebamme vermitteln. Wir bieten die Gelegenheit, sich mit erfahrenen freipraktizierenden Hebammen auszutauschen. Der Kurs richtet sich an Hebammen, welche keine oder nur wenige Erfahrungen in der freien Berufstätigkeit haben, aber auch an erfahrene Hebammen. Einige Informationen beziehen sich auf den Kanton Zürich, doch gibt es viele allgemeine Themen, die Hebammen aus der ganzen

Schweiz interessieren könnten. Es ist möglich den ganzen Kurs oder jeweils halbe Tage zu besuchen. Der Kurs wird in deutscher Sprache gehalten.

Neu! bieten wir am Freitagnachmittag nochmals den Teil Abrechnen an, da dieses Thema sehr gefragt ist. Am Mittwochabend nach dem Unterricht ist es möglich, an einer Führung durch das Labor teilzunehmen. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind auf einem pdf-Dokument im Sektionsteil der Website erhältlich, oder bei Salome Stauffer, salomeAube@sunrise.ch oder Claudia Putscher claudia@putscher.ch.

*Claudia Putscher-Ulrich
Salome Stauffer*

Weiterbildung

Moderation von Arbeitsgruppen

«Betroffene zu Beteiligten machen»

**Dienstag, 25. August 2009
in Olten**

Ein Seminar für Hebammen und Pflegefachfrauen, welche in ihrer Arbeit Gruppengespräche in den verschiedensten Formen und Themen wie Qualitätszirkel, Arbeitssitzungen, Lerngespräche, Fallbesprechungen, Geburtsvorbereitung - und Rückbildungslektionen leiten.

Im beruflichen Alltag spielt das Zusammenarbeiten im Team eine entscheidende Rolle, um Probleme systemisch anzugehen und nachhaltig zu lösen. Menschen haben eine unterschiedliche Kapazität, sich mit Unbekanntem zu beschäftigen und Herausforderungen anzunehmen. Es ist wichtig, dass Teamsitzungen in einer offenen kreativen Atmosphäre stattfinden, welche die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu neuen Ideen und Lösungsvorschlägen anregt. Diese Sitzungen bedürfen eines Moderators/einer Moderatorin, welche den Prozess der Problemanalyse und Lösungsfindung fördert und auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abstimmt. Eine gute Moderation verbessert in erster Linie die zwischenmenschliche Kommunikation. Dennoch darf die Mode-



ration selbst keinen Einfluss auf die inhaltliche Entwicklung eines Gesprächs zwischen den Teammitgliedern nehmen. Ein Moderator/eine Moderatorin «coacht» die Teilnehmenden und den Kommunikationsprozess. Diese Person sollte sich als Dienstleisterin verstehen und eine Art «Hebammenfunktion» für neue Ideen entwickeln. Die Richtung der Ideenfindung wird freilich immer von den Teilnehmenden bestimmt. Genau in diesem Spannungsfeld zwischen methodischem Steuern und absoluter Neutralität liegt die «Kunst einer guten Moderation».

*Marianne Luder-Jufer
Bildungsbeauftragte SHV*

Weiterführende Kurse 2009

Fachmodul Rückbildungsgymnastik Beckenbodenarbeit, Hochdorf

Teil 4 18.–20. Juni 2009, Bern

Fachmodul Geburtsvorbereitung

Teil 3 16./17. Mai 2009, Hochdorf

Teekräuter – Kräutertee im Hebammenberuf, Bern

Teil 3 7. Mai 2009, Bern

Teil 4 27. August 2009, Bern

Fortbildungsangebot 2009

Kursnummer und Titel	Datum	Dozentin	Kursorte
12 Lust statt Frust – mit Freude Stillen	9.5.2009	Burga Illi, Stillberaterin IBCLC, Pflegefachfrau	Olten
13 Hebammenhände – Babyfüsse Einführung	9./10.5.2009	Annamaria Eichmann, Ausbilderin, Fussreflexzonentherapeutin	Stilli bei Brugg
14 Workshop – Bindung durch Berührung «Schmetterlingsmassage»	15.5.2009	Mechthild Deyringer, Heilpraktikerin, Physiotherapeutin, Autorin	Olten
15 Schwangerschaftsbegleitung durch Arzt und Hebamme	4.6.2009	Elsbeth Ballarini, Hebamme, Stillberaterin IBCLC, Dr.med. D. Ritzmann, Gynäkologin	Olten
16 Anthroposophie in der Hebammenarbeit	5.6.2009	Doris Knorr, Leitende Hebamme, Ausbilderin, Deutschland	Olten



Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin **Karine Allaman**, Chemin du Mont-Tendre 14, 1163 Etoy, tél. 021 634 92 05 ou 079 422 06 08, e-mail: k.allaman@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

Le cours est confirmé mais il reste encore quelques places!

Corps de femme: transformations et maternité

Formation de 2 jours avec Madame Mireille Szynalski, sage-femme indépendante et enseignante.

M^{me} Szynalski, par sa pratique hospitalière et indépendante en Amérique latine, au Tessin puis en Suisse romande, s'est centrée jour après jour sur la protection de l'intégrité de la femme. Le but fondamental de son cours est de mettre dans les mains de la sage-femme des

instruments de compréhension théorique et clinique ainsi que des gestes simples et des pratiques d'exercices concrets, immédiatement accessibles pour elles et pour les femmes enceintes.

Une partie importante de ce cours concernera la prévention au moment de la grossesse, durant l'accouchement et le post-partum. La prévention n'est pas assez mentionnée par les spécialistes gynéco- et uro-gynéco-

logues et les exercices sont souvent proposés aux femmes concernées bien trop tard. C'est précisément dans cet espace de temps laissé ouvert, où il peut se réaliser une véritable prévention primaire, basée sur une compréhension plus physiologique que pathologique du corps que ce cours vous amènera.

➤ *Comprendre son corps pour mieux préparer les femmes à vivre la maternité, le post-partum et l'après*

Cette formation s'adresse aux sages-femmes et étudiantes sages-femmes désireuses de développer leurs connaissances en matière de travail corporel. Programme détaillé, renseignements et inscriptions: www.sage-femme.ch

Organisation:

FSSF, en partenariat avec Espace compétences SA.

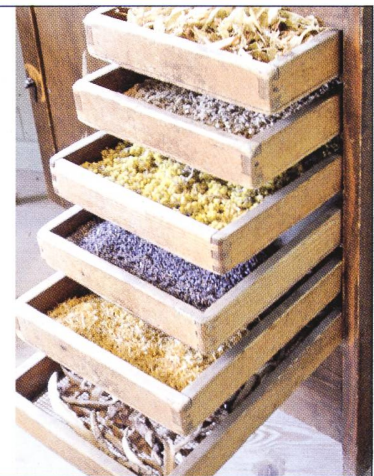
2 et 3 mai 2009 de 9h à 17h, Yverdon.

L'aromathérapie dans la période de la maternité

A toutes celles qui souhaitent suivre cette formation et qui n'ont pas eu de place dans les deux cours proposés!

Je regrette de vous annoncer que ce cours, programmé une deuxième fois en 2009, est à nouveau complet. Vu le succès remporté, je peux déjà vous avertir qu'il sera inclus à nouveau dans notre programme 2010. Je ne saurais que vous conseiller de vous inscrire rapidement lorsque la date sera définie.

Merci de consulter fréquemment la rubrique formation continue de notre site internet: www.sage-femme.ch, qui est régulièrement mise à jour.



Formations 2009

Numéro du cours et titre	Formateur	Durée	Lieu et date
4. Massage pour bébés, cours de base	G. Caffisch Allemann	6 jours	24-25 avril, 12-13 juin 2009, Monthey
Grossesses et addictions	M.-J. Vuillemin Stoecklin	1 jour	27 mars 2009, Cully
6. Corps de femme: transformations et maternité	M. Szynalski	2 jours	2-3 mai 2009, Yverdon
Préparation à la naissance: approche globale	M. Gosse, J.-B. Delorme, L. Gajo	3 jours	7-9 mai 2009, Vevey
L'aromathérapie dans la période de la maternité	C. Perret-Gentil	1 jour	29 mai 2009, Bioley-Orjulaz
8. Devenir sage-femme indépendante: un travail en soi	A. Burkhalter, J.-B. Delorme, C. Meyer	2 jours	4-5 juin 2009, Cully
9. Educazione del perineo e lavoro corporeo	H. Gschwend	2 jours	5-6 giugno 2009, Lugano
10. Massage pour les femmes	S. Lanza	2 jours	5-6 septembre 2009, Yverdon
12. Allaitement maternel: Comment j'encourage, j'accompagne et je soutiens une mère allaitante	V. Marchand	2 jours	24-25 septembre 2009, Villars-sur-Glâne
13. Maternité et infections	Y. Vial	1 jour	1 octobre 2009, Lausanne
14. L'annonce du diagnostic: rôle de la sage-femme	N. Bluteau, L. Birbaum	1 jour	27 novembre 2009, Cully
15. Contraception et cycle féminin	W. Hulsbergen, K. Bovon	1 jour	10 décembre 2009, Morges



ZENTRUM FÜR FORM UND WANDLUNG

Frohburgstrasse 80 8006 Zürich Tel. 044 261 98 02 Fax 044 261 98 03 oip@bluewin.ch
Zentrumsleitung: Dipl. Psych. Elisabeth Schlumpf und PD Dr. phil. Irène Kummer

Aus- und Weiterbildung in körperorientierter Psychotherapie und Beratung OIP (berufsbegleitend)

- 4-jährige Gesamtausbildung mit Diplomabschluss
4 Jahreskurse, 7 Workshops à 3 Tage, diese können einzeln besucht werden.
- Einjähriges Seminar «Self- und Stressmanagement»
Grundlagenkurs, 7 Workshops (11 Einheiten von je einem 1/2 Tag)

Info-Abende: 14.+18. Mai 19.30 Uhr, Einführungstag: 16. Mai 13.30–18 Uhr
Anmeldung: oip@bluewin.ch oder 044 261 98 02 **Informationen: www.oip-zfw.com**



Rikepa Demo

Warum woanders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!
Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial

wie:
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
Praxisbedarf und vieles mehr.

•Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A
64747 Breuberg-Germany.

•Fon: +49 6165 912 204
•Fax: +49 6165 912 205
•E-Mail: info@rikepademo.de
•Internet: www.rikepademo.de



Neuerscheinung:
der Geburtsatlas in Deutsch


ab €150


ab €209


ab €1198

Aus- und Weiterbildungen nach Mass

Kurse für den Heimgebrauch bis hin zu Berufsausbildungen

Klassische Massage•
Fussreflexzonenmassage• manuelle Lymph-
drainage • AkuPunktMassage • Medizinische
Grundlagen u.v.m

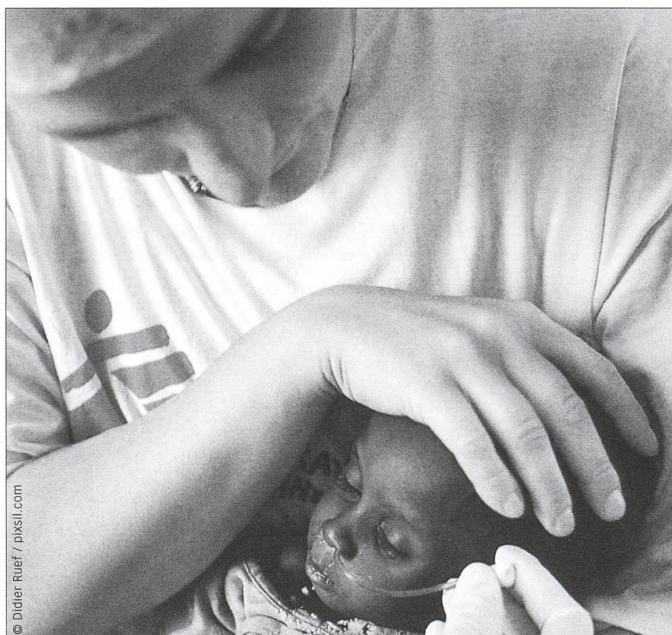
Berufsbegleitende Naturheilpraktiker/in- Ausbildung
Studienbeginn in Thun u. Rapperswil jeweils Januar,
Aarau im August



FACHSCHULE
FÜR NATURHEILKUNDE UND MANUELLE THERAPIEN

www.bodyfeet.ch

Aarestrasse 30, 3600 Thun, 033 225 44 22
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau, 062 823 83 83
Tiefenaustrasse 2, 8640 Rapperswil, 055 210 36 56



Erste Hilfe für Menschen mit letzter Hoffnung.



Postfach, 8032 Zürich
Tel. 044 385 94 44, Fax 044 385 94 45
www.msf.ch, kontakt@zurich.msf.org
PK 12-100-2



Ja, ich möchte mehr über die Arbeit von Médecins Sans Frontières erfahren. Bitte senden Sie mir:
 Jahresbericht Spendeunterlagen

Name/Vorname _____ Strasse _____
PLZ/Ort _____ E-Mail _____



LEHRINSTITUT RADLOFF

Institut für Akupunktur Massage AG
Bachstrasse 72, CH - 5034 Suhr
tel +41(0)62 825 04 55
fax +41(0)62 842 50 65
kurse@radloff.ch
www.radloff.ch

Modulare therapeutische Weiterbildung

Akupunktur Massage nach Radloff

- ESB ■ Energetisch statische Behandlung
- APM ■ Akupunktur Massage
- ORK ■ Ohr-Reflexzonen-Kontrolle

Die Methode für Therapeuten, die bei der Behandlung verschiedener Beschwerdebilder in der Orthopädie, Neurologie, der Internistik, Gynäkologie und der Pädiatrie neue Lösungsansätze suchen.

Ausbildungszyklus und Kurse entsprechen den Schweizer Ausbildungsempfehlungen!



PRO MEDICO

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 62 34. 92 92 96

www.pro-medico-fortbildung.com

Medizinische Fortbildungsgesellschaft

Die Ausbildung entspricht der SHV-Empfehlung	Deutschland Österreich Schweiz			
20.06.09 21.11.09	Grundkurs I	München Konstanz		Fallbesprechungskurs Nürnberg Konstanz
	21.06.09 22.11.09	Grundkurs II	München Konstanz	
19.06.09 17.07.09		Aufbaukurs A I	Mannheim Nürnberg	
	20.06.09 18.07.09	Praxiskurs P I	Mannheim Nürnberg	
15.05.09 22.06.09		Aufbaukurs A II	Mannheim Konstanz	
	16.05.09 23.06.09	Praxiskurs P II	Mannheim Konstanz	
10.07.09 10.10.09		Refresherkurs	Nürnberg Konstanz	

Alle aktuellen Termine zur TCM-Vollausbildung und den TCM-Sonderkursen finden Sie im Internet.

„Konstanz nah' an der Schweiz – Der Kursort für die Schweiz!“

weitere Kurse-/Kursorte: www.Pro-Medico-Fortbildung.com

228 BABIES ENTDECKEN TÄGLICH DICH:

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzlerbachmann

medien

KünzlerBachmann Medien AG
Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen
T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93
info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch



Gottlob Kurz GmbH

Qualität seit 1893

D-65207 Wiesbaden

Hinterbergstraße 14

Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980

E-Mail: Kurz-GmbH@t-online.de

Internet: www.Gottlob-Kurz.de

- ✿ Hebammen-Ausrüstungen
- ✿ Hebammentaschen
- ✿ Säuglingswaagen
- ✿ Geburtshilfliche Instrumente
- ✿ Beatmungsgeräte für Neugeborene
- ✿ Fetale Ultraschallgeräte
- ✿ Einmalartikel

ARDO - Ihr Spezialist für Stillhilfen



MUTTER & KIND

Ameda
EXPRESS YOUR LOVE



Ameda Lactaline Personal Brustpumpe

- Die weltweit kleinste elektrische Intervall- Doppelbrustpumpe für optimale Mobilität
- Der patentierte Silikonbalgen (FDA geprüft) bietet Mutter und Baby maximale Hygiene und Sicherheit
- Stufenlose Einstellung von Zyklus und Vakuum
- Handlich, klein, extrem leise und effizient
- Von Stillberaterinnen und Hebammen empfohlen, von Müttern sehr geschätzt

Ardo medical AG Switzerland
www.ardo.ch / www.lilypadz.eu

ARDO